

RECHTSTIPP



Mag. Alexandra Ehrenhöfer
Rechtsanwältin in
Wiener Neustadt,
02622/23221,
lawyers@
rechtsexperte.at

Medizinrecht

Welche Rechte hat ein Patient?

Mag. Alexandra Ehrenhöfer: Medizinische Behandlungen und Therapien führen im Idealfall zur Besserung der Gesundheit. Bei vielen Menschen besteht aber Unsicherheit, welche Rechte sie als Patient haben.

Der wohl wichtigste Aspekt ist das Recht auf Selbstbestimmung – außer im Notfall darf jede Behandlung nur so weit reichen, als sie von der Einwilligung des Patienten gedeckt ist. Selbstverständlich darf man eine Behandlung auch ablehnen.

Die Wirksamkeit der Zustimmung setzt voraus, dass der Patient in für ihn verständlicher Weise über Diagnose, Risiken, Therapieoptionen und Folgen aufgeklärt wurde. Die Aufklärung sollte in einem Gespräch erfolgen, in dem der Patient Gelegenheit hat, Fragen zu stellen.

Allé Maßnahmen sind schriftlich zu dokumentieren. Der Patient ist berechtigt, Einsicht in seine Krankengeschichte zu nehmen und auf eigene Kosten Abschriften anzufertigen.

Ein wesentlicher Grundsatz ist die Verschwiegenheitspflicht aller Gesundheitsberufe und ihrer Hilfspersonen. Diese besteht gegenüber jedermann und erfasst alle Daten und Kenntnisse über Patienten.

Andere Regelungen können aufgrund besonderer gesetzlicher Vorschriften, etwa bei der psychiatrischen Unterbringung, bestehen.

Stets haben Behandlung und Pflege nach aktuellem Stand der medizinischen Wissenschaft zu erfolgen. Patienten haben das Recht auf Unterstützung durch Patienten-anwaltschaften, die es in jedem Bundesland gibt. Gerne stehen Rechtsanwältinnen zur Beratung und Durchsetzung von Ansprüchen zur Verfügung.

Eine Kooperation der NÖN mit der Rechtsanwaltskammer NÖ.
www.raknoe.at

Christa Kummer, Lukas Mandl, Bilal Turgut, Denis Isip, Emre Öztöp, David Hiltz, Micheal Steinacher, Dino Belkic, Johann Heuras, Landespolizeidirektor Franz Prucher, Birgit Raab-Pfisterer und Sabine Zentner. Foto: LPD NÖ



1. Platz für Projekt

„Gemeinsam.sicher“ | Sechs Schüler der Brucker HAK erarbeiteten konkrete Maßnahmen, wie Cybermobbing verhindert werden kann.

Von Susanne Müller

BRUCK | „Cybercrime“, also die Kriminalität im Internet, ist jene Form der Kriminalität, die in den vergangenen Jahren den stärksten Anstieg verzeichnet hat. In den Schulen ist Cybermobbing mittlerweile zu einem dramatischen Problem geworden. Diesem Thema widmete sich ein Projektteam der 4AK der Brucker HAK, die am Ideenwettbewerb „Gemeinsam.sicher mit deiner Schule“ teilnahm.

Jetzt wurden Dino Belkic, David Hiltz, Emre Öztöp, Denis Isip, Micheal Steinacher und Bi-

lal Turgut im Landhaus zum Sieger der Kategorie „9. Schulstufe bis Matura“ gekürt.

Die sechs Schüler hatten konkrete Maßnahmen erarbeitet, wie man Cybermobbing in der „business education bruck“ verhindern kann. Die Schüler wollen vor allem aufklären und Betroffenen Hilfe anbieten, dies soll etwa im Rahmen von Workshops für die ersten Klassen immer am Schulanfang erfolgen oder auch bei einem Infostand am Tag der offenen Tür. „Ich freue mich sehr über diese besondere Auszeichnung und vor allem auch darüber, dass aus

diesem Projekt ein Thema für eine Diplomarbeit hervorgegangen ist und wir mit der Siegerprämie nun auch ein Budget für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen haben“, betonte die stolze Projektbetreuerin Birgit Raab-Pfisterer.

Direktorin Ulrike Wiedersich hat dem Projektteam bereits ihre volle Unterstützung zugesagt und merkt an: „Die ‚business education bruck‘ bereitet die Schülerinnen und Schüler auf eine Arbeitswelt mit Digitalisierung 4.0 vor, aber natürlich müssen wir sie auch vor den Gefahren schützen.“

Einkommen ohne jede Bedingung?

Diskussionsabend | Die Grünen luden zu Vortrag und Meinungsaustausch.

BRUCK | Ein „bedingungsloses Grundeinkommen“ war das Thema, über das vor Kurzem im Harry Weiß Haus diskutiert wurde. Roman Kral von den Grünen Bruck und Gerhard Mölk von den Grünen Bruckneudorf hatten dazu eingeladen und als Experten die Ex-Banker Helmo Pape und Andreas Piringner von der Grünen Bildungswerkstatt Niederösterreich zu Gast. Sie referierten über das Konzept des Grundeinkommens und stellten



Roman Kral, Rudolf Lamm, Gerhard Mölk, Helmut Lehner, Roland Romano, Heimo Pape, Traude Rabl-Hofbauer, Isabel Philip und Andreas Piringner. Foto: privat

sich den kritischen Fragen der Besucher. „Soziale Gerechtigkeit ist den Grünen schon immer ein Anliegen. Das bedingungslose Grundeinkommen könnte bei richtiger Umsetzung die Lösung für viele unserer Probleme

bedeuten“, ist Mölk zuversichtlich. Die Veranstaltungsbesucher waren allerdings skeptisch. Dass das Konzept derzeit nicht mehrheitsfähig ist, hat zuletzt eine Volksabstimmung in der Schweiz bewiesen.